



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Empfehlungen des Wissenschaftsrates zum Ausbau der wissenschaftlichen Einrichtungen

Wissenschaftliche Hochschulen

Wissenschaftsrat

Tübingen, 1960

I. Ausbauzeit

urn:nbn:de:hbz:466:1-8275

C.

Die Verwirklichung der Empfehlungen, ihre finanzielle Auswirkung, weitere Maßnahmen

C. I. Ausbauzeit

Die außerordentliche Notlage der Hochschulen erfordert, daß die empfohlenen Maßnahmen als Ganzes rasch und großzügig durchgeführt werden. Wird der Ausbau der Hochschulen wie bisher nur allmählich vollzogen, so werden die wachsenden Aufgaben die vorhandenen Kräfte immer wieder überholen und das angestrebte Gleichgewicht zwischen Aufgabenstellung und Leistungsfähigkeit der Hochschulen ist nicht zu erreichen. Die Erfahrungen der letzten zehn Jahre haben dies mit aller Deutlichkeit gezeigt. Die Folge wäre, daß immer weiteren Jahrgängen unseres akademischen Nachwuchses nur unzureichende Ausbildungsmöglichkeiten geboten werden könnten; auch die Forschung würde in vielen Zweigen den Anschluß an den internationalen Stand der Wissenschaft endgültig verlieren.

Zur Abwehr dieser Gefahren sind große Anstrengungen der Hochschulen selbst, der Länder als den Hochschulträgern und des Bundes nötig. Nur so können die Vorschläge im Zeitraum weniger Jahre verwirklicht werden.

Unsere Empfehlungen richten sich auf eine Verbesserung der personellen Ausstattung, auf eine Erhöhung der Sachmittel und auf eine Beschleunigung der notwendigen Baumaßnahmen.

Die Sachmittel sollten nach den auf S. 76 f. angegebenen Richtlinien unverzüglich so weit erhöht werden, daß sie der jetzigen Zahl der Lehrstühle entsprechen; in Zukunft muß die Erhöhung dem fortschreitenden Ausbau des Lehrkörpers angepaßt werden.

Sachmittel

Für die Durchführung der Bauvorhaben ist zunächst nur ein Plan aufgestellt worden, der sich auf die nächsten vier Jahre erstreckt. Er wird im einzelnen weiter unten erläutert.

Bauvorhaben

Für die Erweiterung der Lehrkörper läßt sich die Zeitspanne, in der die Vorschläge zu verwirklichen sind, nicht fixieren. Wann neue Lehrstühle besetzt werden können, hängt einerseits davon ab, ob geeignete Persönlichkeiten zu gewinnen sind, und zum anderen davon, ob einem neu zu berufenden Lehrstuhlinhaber Arbeitsmöglichkeiten gegeben werden können. Hierzu

Erweiterung
der Lehrkörper

können genaue Voraussagen nicht gemacht werden. Daher enthalten die Einzelvorschläge, die im Teil D niedergelegt sind, ohne Unterscheidung von Ausbaustufen alle wesentlichen Maßnahmen, die sich aus den Strukturplänen für die Fakultäten, aus den Überlegungen über die Verteilung der Schwerpunkte und Sondergebiete und aus den vom Wissenschaftsrat vorgeschlagenen Studentenzahlen ergeben.

Für die Vorlage eines umfassenden Planes für die Erweiterung der Lehrkörper war auch die Hoffnung mitbestimmend, daß jungen Nachwuchskräften ein Anreiz gegeben wird, sich der wissenschaftlichen Laufbahn zuzuwenden. Zwar haben unsere Ermittlungen ergeben, daß die Fakultäten für die nächsten Jahre im allgemeinen eine beträchtlich größere Zahl von Habilitationen erwarten und sich dadurch die Nachwuchslage in vielen Fächern erheblich bessern wird. Trotzdem wird es noch auf Jahre hinaus personelle Engpässe geben.

Bei der Schaffung von Planstellen muß selbstverständlich geprüft werden, ob sie in angemessener Zeit besetzt werden können. Der Wissenschaftsrat möchte jedoch davor warnen, hierbei allzu vorsichtig zu sein. Insbesondere sollte man keineswegs von der Schaffung einer Planstelle absehen, wenn nur Nachwuchskräfte für die Besetzung zur Verfügung stehen.

Überall sollte geprüft werden, ob die personelle Erweiterung schon jetzt vorgenommen werden kann, auch wenn damit zunächst gewisse Schwierigkeiten durch eine provisorische Unterbringung neuer Institute (etwa in angemieteten Räumen oder in Teilen vorhandener Institute) verbunden sind. Bloße Unbequemlichkeiten in der Unterbringung sollten der Schaffung neuer Stellen nicht entgegenstehen.

Für besonders wichtig halten wir es, daß nach Wegen gesucht wird, wie neu zu berufende Professoren bereits an der Planung der für sie vorgesehenen Institute beteiligt werden können. Vielleicht kann erwogen werden, die Berufung auf neu errichtete Lehrstühle schon geraume Zeit vor der tatsächlichen Übersiedlung vorzunehmen.

Aus der Tatsache, daß kein Zeitraum angegeben ist, in dem die Vorschläge zur Verstärkung der Lehrkörper verwirklicht werden sollten, darf keinesfalls auf mangelnde Dringlichkeit geschlossen werden. Ziel muß sein, die Lehrkörper entsprechend dem Baufortschritt und den Besetzungsmöglichkeiten sobald wie möglich zu vergrößern. Überlegungen in einigen Ländern zeigen, daß für mehrere Hochschulen die Aussicht besteht, bis

zum Jahre 1964 — also dem Jahr, bis zu dem das Bauprogramm aufgestellt ist — bis zu 80 % der Vorschläge zu verwirklichen. Bei anderen Hochschulen, bei denen größerer Nachholbedarf besteht, wird eine längere Zeitspanne erforderlich sein. Jede sich bietende Möglichkeit der Beschleunigung sollte genutzt werden.

Mit der Verwirklichung der Empfehlungen wird auch in den Hochschulverwaltungen der Arbeitsumfang erheblich anwachsen. Es wurde bereits erwähnt, daß die Ausstattung der entsprechenden Abteilungen in den Ministerien wie auch der örtlichen Hochschulverwaltungen meist unzulänglich ist. Eine durchgreifende Verbesserung ist eine wichtige Voraussetzung dafür, daß unsere Vorschläge sachgerecht und schnell genug in die Tat umgesetzt werden können.

Hochschul-
verwaltungen

C. II. Erweiterung des Lehrkörpers *

Die Verwirklichung der Empfehlungen für die Einrichtung neuer Lehrstühle führt dazu, daß an den vorhandenen Hochschulen insgesamt rund 1200 Lehrstühle zusätzlich geschaffen werden müssen, d. h. im Durchschnitt etwa 39 % mehr, als 1960 vorhanden waren.

Ins einzelne gehende Vorschläge für die Zahl der neuen Stellen für Abteilungsvorsteher, Wissenschaftliche Räte, Studienräte im Hochschuldienst und Kustoden können nicht gemacht werden, da die Verwendung solcher Stellen weitgehend von den personellen und sachlichen Verhältnissen der einzelnen Hochschule abhängt und zunächst Erfahrungen gewonnen werden müssen. Als Anhalt wird vorgeschlagen, im Gesamtdurchschnitt einer Hochschule von einem Verhältnis von 2 Stellen dieser Art auf jeweils 3 Lehrstühle auszugehen. Dabei ist die Verteilung innerhalb der Fakultäten dem sehr unterschiedlichen Bedarf anzupassen. Die neuen Stellen müßten gleichzeitig mit der Vermehrung der Lehrstühle eingerichtet werden.

Die Zahl der Diätendozentenstellen sollte im Durchschnitt einer Hochschule mindestens ein Drittel der Zahl der Lehrstühle betragen.

Auch für die Vermehrung der Assistentenstellen können Einzelvorschläge nicht gemacht werden. Aus unseren Untersuchungen ergeben sich jedoch einige Anhaltswerte für die in den einzelnen Fakultäten durchschnittlich im Verhältnis zur Zahl der Lehrstühle erforderlichen Stellen. Sie schwanken zwischen 1 : 1 (Theologie) und 1 : 4 (Naturwissenschaften und theoretische

Assistenten

* Vgl. hierzu auch Tabelle 19 des statistischen Anhangs.